

Chrischona-Gemeinde Stammheim

Gott liebt mich - ganz konkret

Lk 22,14-20

Natalie Mack

02. November 2014

1 Wie ist Gott?

1.1 Unsere Gottesbilder

Wenn wir von Gott reden, dann haben wir immer ein bestimmtes Bild von Gott im Kopf. Wir Menschen denken einfach viel in Bildern. Und dieses Bild, das wir von Gott in unserem Kopf haben, bestimmt wesentlich unsere Gottesbeziehung. Deshalb ist es enorm wichtig, dass wir uns bewusst sind: Was habe ich für ein Bild von Gott in meinem Kopf gespeichert? Ist da ein strenger Gott mit hohen moralischen Ansprüchen, der immer darauf achtet, ob wir die 10 Gebote auch befolgen? Oder ein Gott, der so groß ist, dass er von unserer kleinen Menschenwelt ganz weit weg ist und sich gar nicht wirklich interessiert was bei uns Menschlein so vor sich geht? Oder ein immer lieber und gutmütiger Gott, der selig lächelnd auf seiner Wolke sitzt? Alle diese Gottesbilder prägen uns und unsere Beziehung zu Gott. Und deshalb ist es entscheidend, dass wir unser Gottesbild immer wieder an der Heiligen Schrift prüfen und auch korrigieren lassen. Und so wollen wir heute morgen fragen: Was für ein Bild von Gott zeigt uns denn die Heilige Schrift?

1.2 Gott ist Liebe (1Joh 4,8.16)

Gott ist die Liebe. (1Joh 4,8b)

Gott ist Liebe! Zu dieser Spitzenaussage kommt der Apostel Johannes in seinem ersten Brief gleich zweimal. Gott ist Liebe heißt: Gott ist Liebe in seinem Wesen. Liebe ist nicht nur einfach ein Verb, dass Gott tut (das auch!), sondern es ist v.a. das Nomen, das er ist. Gott ist Liebe bedeutet, dass alles (!) was Gott sagt und tut, ist bestimmt von seiner perfekten Liebe.

Was ist gemeint mit 'Liebe'? 'Liebe' ist ja heutzutage ganz viel... (vgl. Werbung, Filme, TV, ...). Johannes verwendet hier das griechische Wort agape. Agape-Liebe ist nicht beliebig, sondern agape ist eine Liebe, die einen Unterschied macht. Es ist eine Liebe, die sein Gegenüber aus freien Stücken wählt und diesem zugute kommt. Agape liebt nicht um zu bekommen und sich besser zu fühlen, sondern agape liebt, um zu geben und zu schenken. Agape ist immer eine Liebe, die für den anderen ist, die zu-vor-kommend und voraussetzungslos ist. Johannes beschreibt das im folgenden Satz noch etwas genauer:

Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. (1Joh 4,9)

In Jesus zeigt sich die Liebe Gottes also letztlich ganz konkret. Und wenn wir uns vor Augen halten, wie Jesus Menschen begegnet ist, wie er mit ihnen geredet hat und mit ihnen umgegangen ist, dann denke ich sehen wir das in aller Klarheit. Gemeinsam möchte ich mit euch heute einen Text anschauen, wo diese perfekte, ewige Liebe Gottes sichtbar und dann auch für uns ganz konkret fassbar wird.

2 Höhepunkt der Liebe Gottes: Das Kreuz (Lk 22)

Es ist die Woche des Passafestes und Jesus ist mit seinen Jüngern in Jerusalem. Dies ist eines der höchsten jüdischen Feste und viele Menschen kamen dazu nach Jerusalem, um sich gemeinsam daran zu erinnern, wie Gott sie damals durch Mose aus der Sklaverei in Ägypten befreit hatte. Wenn wir uns jetzt anschauen, was Lukas darüber berichtet, müssen wir dabei beachten: Er berichtet nicht über die komplette Feier und erzählt nicht von jeder Einzelheit. Vielmehr gibt er eine Art Zusammenfassung der wichtigsten Dinge. Deshalb wird auch nicht der gesamte Ablauf der Passahfeier geschildert, sondern nur Teile davon.

2.1 Das letzte Passa Jesu mit seinen Jüngern (Lk 22,14-20)

¹⁴ Und als die Stunde kam, setzte er sich nieder und die Apostel mit ihm. ¹⁵ Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamm mit euch zu essen, ehe ich leide.

Jesus sehnt sich zutiefst nach der Gemeinschaft mit seinen Jüngern. Er liebt sie und genießt es noch ein letztes Mal Zeit mit ihnen zu verbringen. So sehnt und wünscht Jesus sich auch Gemeinschaft mit uns!

¹⁶ Denn ich sage euch, dass ich es nicht mehr essen werde, bis es erfüllt wird im Reich Gottes.

¹⁷ Und er nahm den Kelch, dankte und sprach: Nehmt ihn und teilt ihn unter euch; ¹⁸ denn ich sage euch: Ich werde von nun an nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes kommt.

Jesus weiß, was auf ihn zukommt. Er wird leiden und den Tod am Kreuz sterben. Aber er hat zum Glück auch den Blick über dieses Leiden hinaus. Er wird auferstehen und das Reich Gottes weiterbauen und eines Tages wird er wiederkommen. Eines Tages wird das Reich Gottes vollendet und erfüllt sein. Dann wird es wieder ein gemeinsames Festmahl geben, das nicht zu überbieten ist.

¹⁹ Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.

Ein bekannter Teil des Passa. Das Brot nehmen, Gott dafür danken, es brechen und austeilen, aber ganz neue Worte dazu. Jesus gibt dem ganzen Mahl hier eine neue und tiefe Bedeutung: *Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.* Wieder ein ganz starker Hinweis auf das, was auf Jesus zukommt. Die Jünger haben das hier wohl noch nicht zu ganz verstanden. Sich vielleicht auch gefragt: Was macht der da? Ja, was macht Jesus denn da? Wenn die Bibel von Leib (gr. soma) spricht, dann meint sie damit nicht nur den Körper, sondern den gesamten Menschen, die ganze Person. Jesus erklärt den Jüngern und auch uns also: Ich selbst werde mich geben für euch. Ich bin wirklich das Brot des Lebens und zwar nur als gebrochenes Brot. Ich sterbe für euch, weil ich euch liebe, damit ihr leben könnt.

²⁰ *Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird!*

Jesus setzt hier einen neuen Bund ein. Damit sagt er zugleich auch: Der alte Bund wird jetzt abgelöst. Jetzt gilt etwas Neues. Dieser neue Bund kommt aber nicht einfach so zustande, sondern 'in seinem Blut, das vergossen wird'. In der Bibel steht Blut immer für das Leben eines Menschen, d.h. wenn dieses Blut vergossen wird ist letztlich gemeint 'in/durch seinen Tod'. Jesus schafft mit seinem Tod eine ganz neue Grundlage für alle Menschen. Sein Tod ist 'für euch', für uns, für alle Menschen.

2.2 Mehr kann Gott uns nicht lieben

Kurz zurück zu meiner Frage vom Anfang: Wie ist Gott? Was für ein Bild zeichnet die Bibel von Gott? Antwort: Gott ist Liebe! Was heißt das für uns: Gott liebt uns! Gott liebt dich! Gott liebt mich! Wo wird das sichtbar? Am Kreuz! Das Kreuz sagt dir: "Gott liebt dich über alle Maßen!"

Gott kann uns nicht mehr lieben, als er uns liebt. Es gibt keinen Augenblick in deinem Leben, wo Gott dich je mehr geliebt hätte, als er dich jetzt in diesem Moment liebt. Und es wird keinen Moment in deinem Leben geben, wo Gott dich mehr lieben wird, als er dich jetzt in diesem Augenblick liebt. Gott ist am Kreuz in seiner Liebe so weit gegangen, wie er nur irgendwie gehen konnte. Der Apostel Paulus erklärt das in 2Kor 5,21 so:

Gott hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden.

Gott hat Jesus Christus, seinen ewigen Sohn, der heilig und in allem Gott gleich ist zur Sünde gemacht. Jesus, der absolut perfekt war, wurde zum Gegenteil Gottes schlechthin, wurde für

uns zum dem, was Gott zutiefst widerspricht und entgegensteht. Jesus, der Sohn Gottes wurde zur Sünde, zur Gottlosigkeit in Person. Ein (stark hinkendes) Beispiel, damit wir uns das ein bisschen besser vorstellen können: Das ist in etwa so, wie wenn Barack Obama auf einmal auf der Straße schlafen würde und Tag für Tag in zerissenen, stinkigen Klamotten vor dem Micros betteln würde. Unvorstellbar, nicht?! Der, der ganz oben war, ist auf einmal ganz ganz unten. Tiefer konnte Gott nicht gehen, um uns zu lieben.

Ich finde es darum genial, dass bei unserem Kreuz hier in der Kapelle vorne drauf steht 'für dich gestorben'. Jesus starb aus Liebe für uns, für unsere Sünden! Dadurch haben wir Leben, bekommen wir von Gott Jesu Gerechtigkeit! Das fasziniert mich immer wieder.

3 Abendmahl feiern - Gottes Liebe zum Anfassen

Wir werden nachher miteinander Abendmahl feiern und ich hoffe es ist etwas von dem, was das Abendmahl bedeutet und beinhaltet schon sichtbar geworden für euch in den letzten Minuten. Zum Abschluss möchte ich euch noch ein paar Gedanken mitgeben, die für mich ganz persönlich wichtig sind im Zusammenhang mit dem Abendmahl.

3.1 Abendmahl ist ganz persönliche Begegnung mit dem Gekreuzigten und Auferstandenen

Jesus hat das Abendmahl seinen Jüngern anvertraut, dass sie es 'zu seinem Gedächtnis' feiern sollen. Deshalb feiert die Kirche dieses Abendmahl seit 2000 Jahren und es war für sie immer sehr wichtig. Theologen haben sich in der ganzen Zeit immer wieder den Kopf zerbrochen und auch darüber gestritten, was das Abendmahl jetzt genau ist, was es genau bedeutet. Mir persönlich ist in all dem einfach wichtig geworden: Ich glaube, dass Jesus, wenn wir Abendmahl feiern, in besonderer Weise bei uns ist, unter uns gegenwärtig ist. Wenn Jesus sagt: '*Das ist mein Leib, für euch gegeben*' und '*Das ist mein Blut, für euch vergossen*', dann will ich das einfach mal so stehen lassen und glauben, ohne groß definieren zu müssen, wie ist das jetzt genau zu verstehen. Dann heißt das für mich einfach: In Brot und Wein begegnet mir Jesus auf ganz besondere Weise, die auch ein Stück Geheimnis bleiben darf und die ich nicht voll und ganz verstehen muss.

3.2 Abendmahl ist ein Geschenk Jesu an seine Kirche

Das Abendmahl ist etwas, was Jesus seinen Jüngern und damit auch uns geschenkt hat. Es ist 'für uns'. Jesus ist 'für uns'. Ich glaube, dass im Abendmahl Jesus uns seine Liebe und seine

Vergebung schenkt. Er spricht uns zu: "Ich liebe dich und habe dir vergeben. Mein Tod am Kreuz ist für dich." Im Abendmahl dürfen wir uns von Jesus seine Liebe schenken lassen und feiern, dass er uns vergeben hat. Und wir müssen nicht perfekt und vollkommen sein, um zum Abendmahl kommen zu dürfen. Nein, Jesus hat selber gesagt, dass gerade die Schwachen, die Kranken den Arzt brauchen (vgl. Mk 2,17). Gerade eben weil wir Fehler machen, gerade eben weil wir Sünder sind, ist es nötig, dass Jesus uns im Abendmahl mit seiner Liebe begegnet und uns vergibt.

3.3 Das Abendmahl entspricht der Ganzheitlichkeit des Menschen

Liebe ist etwas, was immer konkret und fassbar ist. Eine Liebe, die nur im Kopf existiert, die gibt es nicht. Deshalb fasziniert und begeistert es mich so sehr, dass Gott uns auch konkret auf fassbare Art und Weise begegnet. Ich muss mir das nicht nur einfach mit dem Verstand sagen: Gott liebt mich und hat mir vergeben. Sondern im Abendmahl kann ich ganz konkret leiblich das Brot und den Wein/Saft sehen, anfassen, riechen, schmecken und spüren. Mit allen Sinnen kann ich im Abendmahl Gottes Liebe erfahren und so ist es etwas, auf das ich mich immer sehr freue.

Im Abendmahl sagt Gott dir zu: "So real, wie du das Brot siehst und nimmst, so real ist meine Liebe zu dir. So real, wie du den Wein/Saft schmeckst und trinkst, so real habe ich dir vergeben." Abendmahl ist sozusagen Gottes Liebe zum Anfassen.